

E-11394 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5471 J

A n f r a g e

1993 -10- 21

der Abg. Dr. Haider, Mag. Schreiner, Huber, Haller
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Kommunalsteuer auf land- und forstwirtschaftliche
Arbeitskräfte

Das sogenannte "Steuerreformpaket" passierte am 21. September 1993
unbeanstandet den Ministerrat. Darin ist eine dreiprozentige
Kommunalsteuer enthalten, die vom Arbeitsentgelt bemessen wird.

Von der Entrichtung dieser Steuer sind nur die Österreichischen
Bundesbahnen und gemeinnützige Gesundheitseinrichtungen ausgenommen.
Für die Bediensteten in der Land- und Forstwirtschaft muß in Hinkunft
die Kommunalsteuer entrichtet werden, obwohl hinsichtlich der Lohn-
summensteuer eine Ausnahme bestand.

Die österreichische Land- und Forstwirtschaft wird also in ihrer
größten Krise seit Bestehen der 2. Republik mit einer zusätzlichen
Steuerbelastung konfrontiert. Außerdem ist die Besteuerung der
menschlichen Arbeitsleistung anstelle des Energieeinsatzes nicht
geeignet, die legale Beschäftigung anzukurbeln und Schadstoffe zu
minimieren.

Von einem Veto des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft
bei der Behandlung des sogenannten Steuerreformpaketes im Ministerrat
ist nichts bekannt.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundes-
minister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie begründen Sie Ihr Einverständnis zur Einführung einer dreiprozentigen Kommunalsteuer auf die Arbeitsentgelte der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten ?
2. Welche Beschäftigungsimpulse erwarten Sie sich durch diese Maßnahme im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ?
3. Mit welchen finanziellen Auswirkungen auf die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Österreichs rechnen Sie hinsichtlich der neuen Kommunalabgabe ?
4. Wie paßt Ihre Zustimmung zur Neueinführung einer arbeitsplatzbezogenen Kommunalabgabe zur Ihrer Befürwortung der Besteuerung von Energie ?
5. Was werden Sie unternehmen, um den ohnehin in größten Schwierigkeiten befindlichen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Österreichs diese neue Steuer zu ersparen ?